

Stadt Göppingen
z. Hd. Herrn Matejka
Nördliche Ringstraße 35
73033 Göppingen

Kampfmittelbeseitigungsdienst

Name: Markus Blasofszky
Telefon: 0711 90440 287
Aktenzeichen: GP-2582
(bei Antwort bitte angeben)
Datum: 03.09.2025

Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung

Vorhaben: Göppingen, Am Fischbergele, Interim ZOB Göppingen

Ihr Schreiben vom
(Eingangsdatum: 21.08.2025)

Ihr Zeichen

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das o.g. Vorhaben wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt (damaliges AZ: GP-2082) Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung durchgeführt. Informationen zur Methodik finden Sie in Anlage 1.

Aus der Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung ergeben sich Anhaltspunkte, die es erforderlich machen, dass **weitere Maßnahmen** durchgeführt werden.

Untersucht wurde das in der Karte rot umrandete Gebiet (s. Anlage 3)! Schlussfolgerungen über angrenzende Gebiete sind nicht zulässig. Das Ergebnis der Kampfmittelvorerkundung/ Luftbildauswertung ist an den Daten- und Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung gebunden. Zu einem späteren Zeitpunkt gewonnene Erkenntnisse können eine Neubewertung der Fläche erforderlich machen.

Eine absolute Kampfmittelfreiheit kann auch für eventuell freigegebene Bereiche nicht bescheinigt werden!

Die Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung darf vom Auftraggeber nur als Gesamtwerk in unveränderter Form genutzt werden. Sie darf an am Bauvorhaben beteiligte Unternehmen ausgehändigt, aber darüber hinaus nicht an Dritte weitergegeben werden. Jegliche Veröffentlichung der Luftbildauswertung ist untersagt.

Mit freundlichen Grüßen



Ergebnis zu GP-2582

Auswertung der vorliegenden Luftbilder	ja	nein
Bombardierung mit Sprengbomben, Brandbomben	X	
Artilleriebeschuss		X
Bebauung zerstört	X	
Stellungslöcher, Flakstellung, Grabensysteme		X

Das Untersuchungsgebiet liegt in einem mehrfach bombardierten Bereich.

Auf den uns vorliegenden Kriegsluftbildern konnten wir Bombentrichter im Nahbereich der Untersuchungsfläche erkennen. Die umliegende Bebauung wurde teilweise stark beschädigt.

In den bombardierten Bereichen kann das Vorhandensein von Bombenblindgängern nicht ausgeschlossen werden. **Weitere Maßnahmen sind erforderlich.** In bombardierten Bereichen und Kampfmittelverdachtsflächen sind i.d.R. flächenhafte Vorortüberprüfungen zu empfehlen. In Flächen, die als „Freigabe Luftbild“ ausgewiesen worden sind, sind nach derzeitigem Kenntnisstand des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Ba.-Wü. keine Vorortüberprüfungen erforderlich.

Bemerkungen:

Wir weisen darauf hin, dass sich aufgrund der VwV-Kampfmittelbeseitigungsdienst des Innenministeriums Baden-Württemberg vom 31.08.2013 (GABl. S. 342) die Aufgaben des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Baden-Württemberg auf die Entschärfung, den Transport und die Vernichtung von Kampfmitteln sowie die Auswertung von Luftbildmaterial beschränken.

Die Beratung von Grundstückseigentümern sowie die Suche nach und die Bergung von Kampfmitteln kann vom Kampfmittelbeseitigungsdienst nur **gegen vollständige Kostenerstattung** (z. Zt. geltende Kostensätze s. Anlage) übernommen werden. Für diese Aufgaben können jedoch auch private Kampfmittelräumfirmen beauftragt werden.

Sollten Sie eine kostenpflichtige Betreuung durch den KMBD wünschen, bitten wir Sie, **unter Hinweis auf o.g. Aktenzeichen** einen Termin für eine Ortsbesichtigung mit uns (Tel.: 0711 904400-24, Herr A. Müller) abzusprechen.

Anlage 1: Methodik der Luftbilddauswertung, Anlage 2: Kostensätze KMBD, Anlage 3: Ergebniskarte

Methodik der Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung des KMBD Baden-Württemberg

Die Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung basiert hauptsächlich auf der Auswertung von Archivalien, Luftbildern, aktuellen Dokumenten (z. B. Räumberichten) und Sekundärquellen (s. Datengrundlagen). Ziel ist eine fundierte Gefährdungsabschätzung hinsichtlich einer potentiellen Kampfmittelbelastung des jeweiligen Untersuchungsgebiets.

Mit Hilfe des eigens vorhandenen Luftbildarchivs, welches ständig erweitert wird, erfolgt eine multitemporale Luftbildauswertung. Zur Ermittlung der potentiellen Kampfmittelbelastung werden dabei vor allem Blindgängerverdachtspunkte und Trichter von Sprengbomben, zerstörte Bauwerke sowie Kampfmittelverdachtsflächen kartiert. Letztere beinhalten nicht nur Flächen mit Hinweisen auf Artilleriebeschuss u.a. infolge von Bodenkämpfen, sondern auch gesprengte Bauwerke oder Flächen mit Verdacht auf vergrabene Munition, kampfmittelrelevante Nutzungsformen wie Stellungen, Flak und Grabensysteme, sondern auch Kriegsanlagen (Panzergräben, flächenhafte Flak- und Stellungssysteme) sowie militärische Nutzungen (Truppenübungsplätze, Schießanlagen sowie Räum- und Sprenganlagen). Die aus der Interpretation der Luftbilder hervorgegangenen Informationen werden mit den bereits vorhandenen Daten aus dem Kampfmittelinformationssystem des KMBD Baden-Württemberg, aus dem Altaktenarchiv und den vorhandenen Sekundärdaten vervollständigt und fließen in die Bewertung der potentiellen Kampfmittelbelastung des Untersuchungsgebietes ein.

Letztlich werden die Ergebnisse der Kampfmittelvorerkundung/Luftbildauswertung im Kampfmittelinformationssystem des KMBD zusammengeführt, auf eine aktuelle Kartengrundlage übertragen und als Bericht ausgegeben. Dieser Bericht, inkl. Karte, dient dem kampfmitteltechnischen Personal bei Geländebegehungen und der Planung weiterer Maßnahmen vor Ort als Grundlage.

Datengrundlagen:

- Luftbilder aus eigenem umfassenden Luftbildarchiv (>100.000 Luftbilder, 1939-50)
- Altakten aus eigenem Archiv (seit 1949 geführt)
- Kampfmittelinformationssystem des KMBD Baden-Württemberg (seit 2001 geführt, enthält z.B. Einzelfunde, geborgene Bomben, geräumte Flächen)
- Sekundärquellen (z.B. Angriffsberichte etc., Unterlagen aus Archiven (u.a. Stadt-/ Landesarchiv) sowie Schadenpläne, Fachliteratur und Internetinformationen)
- Digitales Geländemodell aus Baden-Württemberg
- Aussagen von Zeitzeugen

Kostensätze und Entgelte für Leistungen des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Baden-Württemberg

1. Personalkosten:

- Kampfmittelbeseitiger € 68,00 / Std.

2. Kfz-Kosten:

- Kfz bis 2.500 cm³ € 0,70 / km
- Kfz ab 2.500 cm³ € 2,00 / km
- Kfz mit mehr als 3,5 t zul. Gesamtgewicht € 10,00 / km
- Bagger € 70,00 / Std.

3. Gerätekosten:

- Werkzeuge und Suchgeräte € 2,00 / Std.